

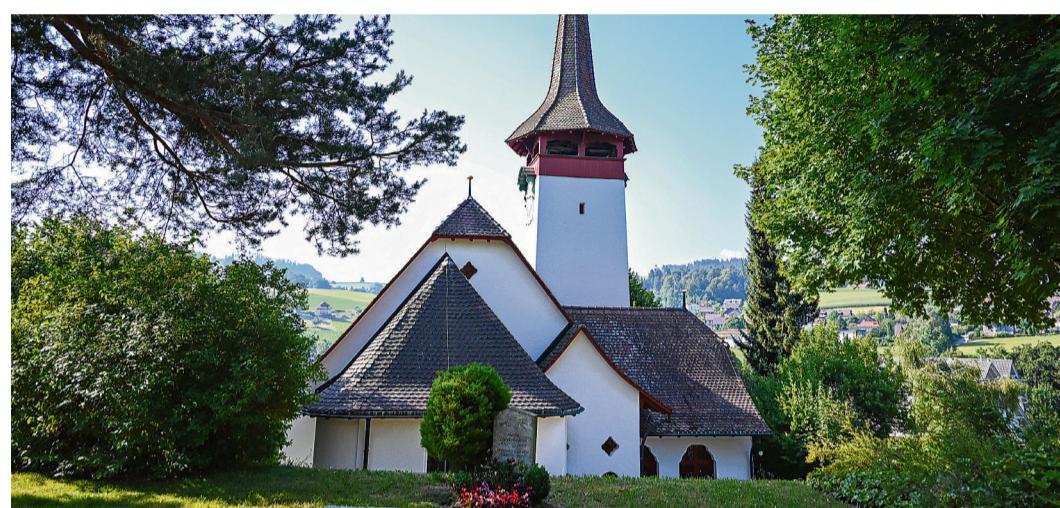
## Es gibt gute Nachrichten

Christoph Schneider, der neue Pfarrer in Niederscherli, verkündet in seiner Predigt eine hoffnungsvolle Botschaft

**O**b gewollt oder nicht, erwartet oder unerwartet – alle Menschen erleben in ihrem Leben fundamentale Veränderungen. Eine Flucht aus einem Kriegsgebiet, ein Todesfall, ein Umzug, ein neuer Job, eine Trennung oder eine neue Beziehung. Manchmal gelingt der Übergang einfach und führt zu einer Verbesserung der Lebensqualität, manchmal aber erschüttert er – wie ein Erdbeben – die eigene Identität in den Grundfesten. Und man stelle sich vor: Wenn alle Sicherheit und jegliches Vertrauen verloren scheinen, kommt einer, zeigt mit dem Finger auf dich und sagt: «Das hast du dir selbst eingebrockt, denn du hast dich von Gott abgewandt und gesündigt.»

### Die Reden im Buch Jesaja

«Das ist nicht gerade angenehm und auf den ersten Blick auch nicht hilfreich», sagt Pfarrer Christoph Schneider in seiner



Die Kirche Niederscherli. | Foto: Stephan Ruch

Predigt im Rahmen des Gottesdienstes vom 24. Juli. Doch so erging es der Bevölkerung Ju-däas, als der Prophet Jesaja sie im Exil in Babylon (597–539 v. Chr.) anklagte. Inmitten von Schuldzuweisungen kommt aber auf einmal eine Rede, die sich vom übrigen Duktus abhebt: «Und nun, so spricht der HERR, dein Schöpfer (...): Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir. Wenn du durch Wasser gehst – ich bin bei dir, und durch Flüsse – sie überfluten dich nicht. Wenn du durch Feuer schreitest, wirst du nicht verbrannt, und die Flamme versengt dich nicht.» (Jes. 43, 1–2)

### Trost und Hoffnung

Eine versöhnende Zusage Gottes also, deren wichtigste Botschaft Christoph Schneider im Folgenden auch für unsere Gegenwart verdeutlicht: «Gottes Präsenz

ist nicht an bestimmte Situationen, Zustände, Orte und Zeiten gebunden. Gott ist da, wo sich der Mensch im Moment gerade befindet. Nicht nur in der Kirche am Sonntagmorgen. Und auch nicht nur in Glück und Freude. Zu denken oder zu glauben, dass

Gott einen nie vergesse und auch in ausweglos erscheinenden Situationen da sei, könnte, so der Pfarrer, ein starkes Gefühl von Trost und Hoffnung erzeugen. Angesichts dieser aufmunternden Nachricht gibt es in der Liturgie so manche Dankes- und

Lobpreislieder, die die anwesenden Gemeindemitglieder, begleitet von der Organistin Elisabeth Schaeerer, singen: etwa Nr. 161, «Wunderbarer König, Herrscher von uns allen», oder Nr. 55, «Singt dem Herren neue Lieder». Stephan Ruch

## Gott als «Herrn» – passt das (noch) in unsere gendersensible Zeit?

### Christoph Schneider, was fasziniert Sie am Alten Testamente?

Die schiere Breite der Möglichkeiten, Gotteserfahrungen zu vermitteln: in der Deutung von Geschichte, im Überdenken und Umformen, durch Redaktionen und Vergegenwärtigungen. Aber auch die Spannungen, die entstehen, wenn man in älteren Teilen auf Inhalte stößt, die heute nicht mehr unmittelbar einleuchten, aber die aus Dignitätsgründen stehen gelassen wurden und sich wie Felsformationen querstellen. Allgemein würde ich es vielleicht so formulieren: das sich beharrliche Abarbeiten an dem Gegenüber Gottes.



Christoph Schneider  
Pfarrer

### Welche Botschaften aus dem Buch Jesaja könnten heute noch eine Relevanz haben?

In meiner Wahrnehmung beleuchtet das jetzige Buch Je-

saja, das erwiesenermassen von mehreren Autoren stammt, vielmehr die kritische Solidarität Gottes zu seinem Volk. Als prophetisches Buch spricht es in konkrete Situationen hinein und bezieht Stellung. In gewisser Weise möchte ich die Arbeit dieser vielen Schreibenden als eine Art «Think Tank» verstehen. Wir könnten daraus lernen, dass das «prophetische Amt» der Kirche nicht von der Vorher sage oder dem blossen Nachreden lebt, sondern klare Ansagen an unsere heutige Zeit macht.

### Kann man «Herr» als Bezeichnung für Gott in der heutigen, gendersensiblen Zeit noch bringen?

In meiner Wahrnehmung beleuchtet das jetzige Buch Je-

saja, das erwiesenermassen von mehreren Autoren stammt, vielmehr die kritische Solidarität Gottes zu seinem Volk. Als prophetisches Buch spricht es in konkrete Situationen hinein und bezieht Stellung. In gewisser Weise möchte ich die Arbeit dieser vielen Schreibenden als eine Art «Think Tank» verstehen. Wir könnten daraus lernen, dass das «prophetische Amt» der Kirche nicht von der Vorher sage oder dem blossen Nachreden lebt, sondern klare Ansagen an unsere heutige Zeit macht.

### Wie würden Sie Ihr persönliches Gottesbild beschreiben?

In meiner Wahrnehmung beleuchtet das jetzige Buch Je-

Wenn ich zurückschau, dann weiss ich, welche Gottesbilder und welche Gleichnisse für mich nicht mehr funktionieren. Gerade weil sie wegen ihrer klar erkennbaren Funktion entlarvend sind. Andererseits komme ich nicht ohne Bild oder Begrifflichkeit aus. Die Idee etwa, die der deutsche Theologe Friedrich Schleiermacher (1768–1834) als «Gefühl der schlechthinnigen Abhängigkeit» formulierte, gefällt mir. Oder spannend finde ich auch die Übertragung des Namens von Martin Buber zu «Ich bin da» sehr einleuchtend.

### Interview: Stephan Ruch

## Helfen bis zum Schluss: Wie geht das?

Eine Pfarrei- und Spitalseelsorgerin und ein Pflegefachmann geben ihr Wissen zur Begleitung Sterbender weiter

**E**s gibt Tatsachen, die werden gerne verdrängt. Dazu gehören beispielsweise das eigene Sterben oder das Sterben unserer Angehörigen. Gerade in der heutigen westlichen Gesellschaft ist der Tod ein Tabu und oft unsichtbar, das Wissen im Umgang mit Sterbenden verloren gegangen. Ob wir es aber möchten oder nicht: Der Tod und das Sterben gehören zum Leben dazu, und manche werden eines Tages vielleicht auch mit der Begleitung Sterbender konfrontiert. Der zweitgrößte Kurs «Letzte Hilfe»

widmet sich in einem geschützten Rahmen diesem herausfordernden Thema. Er findet am 28. Oktober in der Pfarrei St. Josef in Köniz und am 9. November im Kirchgemeindehaus Spiegel statt.

**Sterben als Teil des Lebens**  
Im Sinne eines Erste-Hilfe-Koffers eignen sich die Teilnehmenden Kenntnisse an, die in der Begleitung Sterbender zentral sind. Die katholische Pfarrei- und Spitalseelsorgerin Ursula Fischer und der dipl. Pflegefachmann Gregor Tietz informieren

insbesondere über diese Themen:

- Sterben als Teil des Lebens
- Vorsorgen und entscheiden
- Körperliche, psychische, soziale und existenzielle Nöte lindern
- Abschied nehmen

Daneben wird es genügend Platz haben für Fragen und den Austausch untereinander.

### Bald anmelden empfohlen

Die Anzahl Plätze ist beschränkt und eine rasche Anmeldung daher wünschenswert. Infor-

mationen dazu sowie weitere Angaben zum Kurs finden Sie im hinteren Teil dieser Ausgabe auf der redaktionellen Seite des Kirchenkreises Spiegel (Text «Letzte Hilfe»: Wir sprechen darüber; Seite 18).

YM

**INFO**  
Das Kurskonzept «Letzte Hilfe» stammt ursprünglich aus Deutschland und Österreich, inzwischen finden weltweit Kurse statt. Mehr Informationen zum Thema: [www.letzthilfe.ch](http://www.letzthilfe.ch) [www.kirchenpalliativebern.ch](http://www.kirchenpalliativebern.ch)

## In eigener Sache

### Liebe Leserin, lieber Leser

Der September-Ausgabe war in den vergangenen Jahren ein Einzahlungsschein für «reformiert.» beigelegt. Seit 2020 verzichtet die Kirchgemeinde aus Kostengründen auf die Scheine in Papierform. Möchten Sie die Zeitung «reformiert.» unterstützen, freuen wir uns über Ihre Überweisung auf das unten stehende Konto. Herzlichen Dank!

CH24 0900 0000 3001 6495 3  
Ev.-ref. Kirchgemeinde Köniz  
reformiert.  
3098 Köniz



Theo Rickenbacher,  
Kirchgemeinderat

## Impressum

### Kirchgemeinde Köniz

#### Präsident Kirchgemeinderat

Thomas von Känel, thomas.vonkaenel@kg-koeniz.ch

#### Verwaltung

Buchenweg 23, 3097 Liebefeld  
031 978 31 31, info@kg-koeniz.ch

#### Postanschrift

Kirchgemeindeverwaltung Köniz  
Postfach 589, 3098 Köniz

#### Redaktion reformiert.köniz

Yvonne Mühlmäter,  
076 297 46 74,  
kommunikation@kg-koeniz.ch

Hüseyin Tugal, info@macfly.ch

## Mitte | Impressionen

# Mia und Thea erzählen vom Sommerlager

Vier abenteuerliche Tage in den Bergen zum Thema «die vier Elemente»: Zwei Teilnehmerinnen haben ihre Erlebnisse für uns auf Papier festgehalten



**A**m Montag, 11. Juli, trafen wir uns um 9.30 Uhr am Bahnhof Köniz, fuhren mit dem Zug bis nach Interlaken West und stiegen ins Postauto um. In Beatenberg angekommen, mussten wir noch ca. 10 Minuten bis zu unserer Unterkunft hochlaufen. Als Erstes schauten wir uns das Haus an und suchten unsere Zimmer aus. Danach stellten wir uns ei-

nander vor und befassten uns mit dem Lagerthema «die vier Elemente»; an diesem Tag mit dem Element Erde: Wir schliffen Specksteine, beschrieben Berge, erstellten Naturmuster und machten ein Quiz. Die Küchengruppe kochte das Abendessen und vor dem Schlafengehen sangen wir.

Dienstags wanderten wir um 10 Uhr los und kamen ca. um

12 Uhr im Rischerli an. Dort gibt es einen Bach und eine Feuerstelle. Wir assen unser Mittagessen, darunter Cervelat und Stockbrot, das wir über dem Feuer zubereitet hatten. Der Bach bot eine schöne Abkühlung. Später wanderten wir zu einer Bushaltestelle und fuhren von dort mit dem Bus zurück. Wir widmeten uns dem Element «Wasser». In unser Heft malten

wir ein Bild, das mit Wasser zu tun hat. Danach hatten wir Freizeit. Manche spielten Ping-Pong, schaukelten oder arbeiteten an den Specksteinen weiter. Vor dem Schlafengehen sangen wir und Barbara las eine Geschichte zu den Elementen vor.

Mittwoch: Heute hatten wir das Thema «Luft». Wir fuhren mit der Gondel aufs Niederhorn. Von dort wanderten wir zu unserem

Picknickplatz. Einige Kinder und Leiter machten einen Umweg auf den Burgfeldstand. Als wir wieder alle zusammen waren, picknickten wir, stellten uns gegenseitig Scherzfragen und spielten «Wer bin ich». Dann ging es weiter bis zur Mittelstation. Mit Trottinetts fuhren wir zur Talstation, gaben diese ab und ließen hoch zum Naturfreundehaus. An diesem Abend

malten wir mit Wunderkerzen Bilder. Donnerstag: Wir räumten und putzten das Naturfreundehaus. Im Schatten sangen wir ein paar Lieder und füllten in unseren Booklets die letzte Seite aus. Später fuhren wir mit einem Dampfschiff über den Thunersee. Anschliessend ging es nach Hause.

*Mia und Thea, Teilnehmerinnen*

## Mitte | Dies und das

## Jassen, gärtnern und schnuppern



### Jassrunde: Fortsetzung am 3. Oktober

Jassen Sie gerne, dann ist dieses Angebot vielleicht etwas für Sie: Spielfreudige Frauen und Männer treffen sich rund zweimal im Monat zu einer Jassrunde mit Zvieri; jeweils am Montagnachmittag von 14 bis 16 Uhr im Rittersaal Köniz.

Unsere Daten in diesem Jahr: 3., 17. und 31. Oktober, 14. und 28. November sowie 12. Dezember (ohne Anmeldung).

Fahrdienst nötig? Bitte melden Sie sich bei Inés Canepe: 031 978 31 44 oder ines.canepe@kg-koeniz.ch.

### Konfirmationsklassen setzen Apfelbäumchen

Turmseitig neben der Kirche Köniz entsteht über einen Zeitraum von 5 Jahren ein kleiner Obstgarten inmitten einer frisch angesetzten Blumenwiese. Mit Hilfe von KUW-Klassen und klimaengagierten Jugendlichen aus

## Mitte | Rückblick

## Ein Tag am Bielersee ... ... mit ukrainischen Müttern und ihren (Gross-)Kindern

**P**unkt 10 Uhr an diesem sonnigen Montag, 11. Juli, stehen die drei Frauen mit ihren Kindern und Grosskindern beim Rappentöri auf dem Parkplatz. Aufgeregt stellen sie sich mir und Erik (freiwilliger Mitarbeiter) vor. Das war es dann schon mit unserer Konversation. Erik spricht immerhin ein paar Worte Russisch, ich kein einziges. Die drei Frauen verstehen kaum Deutsch und noch weniger Englisch. Zum Glück gibt es auf dem Mobiltelefon Onlineübersetzungsdienste. Erik und ich fahren diese muntere Gruppe nach Vinelz, wo wir am Bielersee einen schönen Tag verbringen wollen. Sozialdiakonin Britta Hildebrandt wartet bereits auf uns. Sie hat den Ausflug organisiert und vorbereitet. Aufgeregt rennen die Kinder über den Rasen zur Feuerstelle, die Bernhard und Kathrin, ein befreundetes Paar von Britta, für uns reserviert haben. Das Feuer brennt bereits. Wir richten uns ein und machen es uns mit Tüchern und Campingstühlen bequem. Eine der Frauen zeigt uns freudig Bilder ihrer erwachsenen Tochter: eine Spitzensportlerin, die dieses Jahr an den Leichtathletik-Weltmeisterschaften teilnahm, während die Grossmutter ihr Enkelkind hütete.

Einige gehen schwimmen oder sonnen sich, die ukrainischen Frauen spielen mit ihren Kin-



Grillieren am See und gemeinsam unbeschwerliche Stunden verbringen. | Foto: zvg

dern und es scheint, sie geniessen diese Stunden sehr. Schon bald sind die Pouletschenkel goldbraun gebrillt und die Salate parat. Wir alle haben Hunger und greifen kräftig zu. Nach dem Essen wird weitergespielt, gebadet, gelacht und mit Händen und Füßen und Handys miteinander gesprochen. Die Zeit vergeht wie im Fluge. Bevor wir zurückfahren, geniessen alle Eiscreme und

wir Erwachsenen einen Kaffee. Erik und ich fahren die müde Schar zurück nach Köniz. Die ukrainischen Frauen bedanken sich zigmäli für diesen Tag. Auch ich fahre mit einem Lachen im Gesicht nach Hause.

Es tat gut, diesen Frauen aus der Ukraine ein paar schöne Stunden zu schenken, in denen sie vielleicht kurz nicht an ihre Männer

und Familien zu Hause im Krieg denken mussten. Stunden, die sie geniessen konnten. Ich habe mich sehr gefreut, diese mutigen Frauen kennenzulernen. Danke Britta fürs Organisieren und danke Erik, Bernhard und Kathrin fürs Helfen.

Beatrice Bieri,  
Administration Kreis Mitte

## Niederscherli | Information

# Die KUW beginnt neu in der 1. Klasse



Faszinierendes Farbspiel. | Foto: Pixabay

**A**b diesem Schuljahr starten wir neu in der 1. Klasse mit der Kirchlichen Unterweisung (KUW) in Niederscherli. Und das aus gutem Grund. Ziel der KUW ist für uns Unterrichtende, den Kindern und Jugendlichen die Grundlagen des christlichen Glaubens nahe zu bringen, dass sie in eine eigene Auseinandersetzung damit treten und sie die Kirche als einen Ort kennenlernen, an dem sie in jeder Lebenslage willkommen sind.

Dafür braucht es ein zeitgemäßes KUW-Konzept. Die KUW soll nichts mehr sein, das vor allem in der Oberstufe besucht wird und so die Zeit der Berufswahl zusätzlich belastet. Kinder gehören von klein auf zu unserer Gemeinde und sollen darin ihren

Platz haben und nicht erst, wenn sie ruhig sitzen können. Dazu wollen wir mit dem Start der KUW in der 1. Klasse beitragen. Auch wird die KUW so neben Schule und Hobbys besser planbar. Übrigens starten die Kinder in der 1. und 2. Klasse mit 8 Lektionen in die KUW.

Stefanie Kegel und ich freuen uns sehr, am 23. Oktober gleich mit drei KUW-Klassen in der Kirche Niederscherli Begrüssungsgottesdienst zu feiern.

Vorher haben die neuen KUW-Familien die Möglichkeit, uns Unterrichtende bei einem Besuch bereits etwas kennenzulernen.

Janine Liechti, Pfarrerin

## Oberwangen | Rückblick Sola

# Nach dem Regen kam die Hitze



Das Sola von oben. | Foto: zvg

**N**ach einem Sommerlager mit viel Regen und einer Evakuierung im letzten Jahr sehnten wir uns diesmal nach viel Sonnenschein. Dieser Wunsch ging zwar in Erfüllung, kam aber einher mit hohen Temperaturen und grosser Trockenheit. So warteten neue Herausforderungen auf uns: die Hitze, ein Feuerverbot (wir mussten mehrheitlich extern im KIZ Niederwangen kochen) und überdurchschnittlich viele Bienen und Wespen. Die Teilnehmenden kehrten nicht nur als stolze Gallier nach Hause zurück, sondern auch als ausgebildete «Insektenflüsterinnen» und «Insektenflüsterer».

**Viele schöne Momente**  
Nebst dem Zusammenhalt und dem Pflegen der Gemeinschaft –

für viele der Höhepunkt im Sommerlager – gefiel den Kindern und Jugendlichen die Lagerstory um Asterix und Obelix unter dem Motto «Alea iacta est – Die Würfel sind gefallen». Die Geschichte begleitete uns in Form von Theaterstücken, Spielen und Workshops durchs gesamte Lager.

Trotz der sehr hohen Temperaturen blicken wir, das Organisationssteam, auf ein gelungenes und vor allem unfallfreies Sommerlager 2022 zurück – und sind bereits gespannt aufs nächste Jahr.

Herzlichen Dank allen Teilnehmenden und allen Helfenden!

Jamin von Känel,  
Sozialdiakon

## Niederscherli | Plousch Team

# PTS: PlouschTeam Scherli

## Fahrradfahren, die Kameradschaft pflegen und die Natur geniessen



Das PlouschTeam Scherli...



... verbindet (nicht nur) die Freude am Radfahren. | Fotos: Daniel Bill

**V**on April bis Oktober finden ca. 10 geführte Tagesausfahrten statt. Diese sind in einem Jahresprogramm festgehalten. Das Leitungsteam hat die Tour vorgängig mindestens einmal rekonnoziert. Zudem absolvieren die Tourenleiterinnen und -leiter in regelmässigen Abständen Not-helfer- sowie Fahrttechnik- und Reparaturkurse. Die Mitglieder werden zu jeder Tour eingeladen. Zum Ausgangsort werden Fahrgemeinschaften gebildet oder die Teilnehmenden fahren mit dem ÖV dorthin. Die Touren sind ungefähr 40 bis 50 km lang. Durchschnittlich nehmen 20 bis 35 Mitglieder teil. Für die Ausfahrten werden Gruppen mit

8 bis 10 Pedaleuren gebildet. Jeder ist für sein Fahrrad, E-Bike oder Bio-Bike (mit Muskelkraft angetrieben) verantwortlich und ist angehalten, kleine Reparaturen wie einen «Platten» selber zu beheben. Durch die Vielfalt der Räder müssen alle die für ihr Bike entsprechenden Ersatzteile (Schlauch, Werkzeug usw.) mitführen. Selbstverständlich wird bei einem allfälligen Malheur geholfen.

Die Touren sind so organisiert, dass der Leiter oder die Leiterin der Tagetour bei Möglichkeit einen Kaffeehalt organisiert und einen geeigneten Platz für ein Picknick vorsieht – alle nehmen ihr Picknick selber mit.

So kommt nebst der Freude am Radfahren auch der persönliche Austausch nicht zu kurz. Falls möglich, treffen sich die Teilnehmenden zu einem Schlusstrunk nach der Tour in der Nähe des Zielortes. Nach der Tour geben die Tagetourenleiterin oder der -leiter dem Kirchenkreis einen Bericht zur Veröffentlichung ab (wenn möglich mit Fotos).

Seit Jahren wird eine Tourenwoche (Veloferienwoche) durchgeführt, sofern es möglich ist. Diese findet jeweils irgendwo in Europa statt; dieses Jahr in der Schweiz.

Beat Haslebacher, Obmann und Tourenleiter

**Das PlouschTeam Scherli ist seit 2002 aktiv.** Es wird im Rahmen von Aktiv 55plus durch den Kirchenkreis Niederscherli unterstützt. Dem Team gehören aktuell 65 Personen an, alles Seniorinnen und Senioren, die Freude an der Bewegung haben. Das Plousch-Team ist kein Verein. Die Saison startet jeweils im April und dauert bis Oktober. Pro Monat findet mindestens eine Ausfahrt statt. Pro Tour nehmen jeweils etwa 25 Personen teil, manchmal auch mehr. Im November findet jeweils der Schlussrückstand statt, bei dem die nächste Saison geplant wird. Weitere Infos: [www.kg-koeniz.ch](http://www.kg-koeniz.ch) (unter Angebote Kirchenkreis Niederscherli)

## Oberwangen | Träffpunkt

# «üsi Chiuché, mini Stimm» am 22.9.



In welche Richtung geht es? | Foto: Pixabay

**I**n den letzten Jahren haben wir im Träffpunkt eure Rückmeldungen und Ideen zu unserem Kirchenkreis zusammengetragen. Ihr seid zu Wort gekommen, und wir haben eure Beiträge ausgewertet und kondensiert.

Die Kirchenkreiskommission hat eine Projektgruppe aus Mitarbeitenden und Kommissionsmitgliedern gebildet, die ein Strategiepapier erarbeitet hat. Am Träffpunkt stellen wir unsere Strategie sowie unsere Vision und unser Leitbild vor und hoffen, euch zu motivieren, bei deren Umsetzung tatkräftig mitzuhelpen. Eure Inputs werden wir ebenfalls wieder aufnehmen und, wo möglich, noch am Abend selbst in die Strategie einarbeiten.

Ihr seht: Es wird ein spannender und informativer Abend werden, und eure Anregungen werden Einfluss auf unser kirchliches Leben haben. Darum seid herzlich willkommen am 22. September um 20 Uhr im KIZ Niederwangen. Den Abend werden wir mit einem Schlummertrunk abschliessen.

Karl Lukas Böhnen, Pfarrer

● INFO

Träffpunkt: Do, 22.9., 20–22 Uhr,  
KIZ Kirchliches Zentrum  
Niederwangen

Vorbereitungsteam:  
Projektgruppe Strategie

Moderation: Lukas Hässler

## Üsi Chiuché, mini Stimm

### Lüt, wo im Chiuchekreis mithäufä

#### Monika von Gunten

«Obwohl mir bewusst ist, dass man die wahre Größe eines Menschen von aussen nicht erkennen kann, stelle ich mich im Gespräch mit grösseren Personen gerne auf eine Stufe, um den Unterschied etwas wett zu machen.»



Foto: Monika von Gunten

#### Wo engagierst du dich im Kirchenkreis?

Beim Kochen und Servieren im «Jazz & Bistrolo» und beim Kochen im Aufbaulager vom Sola.

#### Was motiviert dich dazu?

Ich koch (und esse) sehr gerne. Am meisten Spass macht mir aber der Austausch mit den anderen Helfern.

#### Wo warst du vor 5 bis 10 Jahren?

Vor 10 Jahren war ich alleinerziehende Mutter und in Murten wohnhaft. Vor 5 Jahren war ich bereits mit Ueli von Gunten verheiratet und in Oberwangen zu Hause.

#### Wo willst du in 5 bis 10 Jahren sein?

Noch immer mit und für Gott unterwegs sein, egal wo. Auch wenn ich eine kleine Vorstellung von meiner Zukunft habe, mache ich keine grossen Pläne, da es sowieso anders kommt. In Sprüche 19,21 steht:

«Der Mensch macht viele Pläne, aber es geschieht, was der HERR will.» ER hat einen Plan für mein Leben und das ist gut so.

#### Wann bist du glücklich?

Wenn ich nicht unter Zeitdruck stehe und den Tag so nehmen darf, wie er kommt, ohne Verpflichtungen und Terminkalender.

#### Was bringt dich auf die Palme?

Wenn Abmachungen und Versprechen nicht eingehalten werden.

#### Was wolltest du mal sagen?

Ich bin in einem freikirchlichen Umfeld aufgewachsen und war der festen Überzeugung, dass es in der Landeskirche keine lebendige Gemeinde gibt. Ihr habt mir das Gegenteil bewiesen. Das freut mich ungemein!

#### Was würdest du nie im Leben wollen?

Wieder ohne Gott unterwegs zu sein. Ich kann mir ein Leben ohne IHN nicht mehr vorstellen.

#### Was bedeutet Kirche für dich?

Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Erfahrungen auszutauschen, Zweifel und Ängste gemeinsam zu bewältigen und immer wieder über Gottes Macht und Grösse zu staunen.

KIRCHENKREIS  
MITTE

## GOTTESDIENSTE

## So, 4.9., 10 Uhr

Thomaskirche: Ökumenischer Erntedankgottesdienst mit Pfarrerin Barbara Brunner Frey; Barbara Catania, Katedchetin; Beat Gächter, Katedchet; Elie Jolliet, Orgel

## So, 11.9., 10 Uhr

Kirche Köniz: Mit Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger; Jonas Marti, Trompete; Elie Jolliet, Orgel

## So, 18.9., 10 Uhr

Kirche Köniz: Gottesdienst mit Abendmahl zum Betttag. Begrüssung der Konfklasse Köniz. Mit Pfarrer Michael Stähli; Elie Jolliet, Orgel und Leitung ThomasChor. Die Konfklasse pflanzt nach dem Gottesdienst einen Apfelbaum neben der Kirche. Danach Apéro riche im Rittersaal

## Fr, 23.9., 14.30 Uhr

tilia Köniz: Mit Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger; Elie Jolliet, Klavier

## Sa, 24.9., 17 Uhr

Stephanuskirche Spiegel: Taizéfeier. Mit dem Vorbereitungsteam

## So, 25.9., 10 Uhr

Thomaskirche: Mit Pfarrerin Barbara Brunner Frey; Pfarrerin Christine Rupp Senften (ref. KG Muri-Gümligen); Elie Jolliet, Orgel

## So, 25.9., 20 Uhr

Murrihuus Schliern: Abendgottesdienst mit Pfarrerin Barbara Brunner Frey; Christine Rupp Senften; Elie Jolliet, Klavier

## Einsingen vor dem Gottesdienst

Im Monat September kein Einsingen

## Zeitlied

4.9.-2.10.: Schöpfung. RG 841: Gott gab uns Atem

## Ökumenische Vesper

Fr, 9./16./23./30.9., 19–19.30 Uhr, kath. Pfarrei St. Josef. Info: Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger

## Monatskollekte September

Die Kollekte geht an die «Nahrungsmittelhilfe» des HEKS für Äthiopien, wo sich eine grosse Hungersnot anbahnt

## Kollekten via Twint

Für Gottesdienste und Konzerte in der Thomaskirche und in der Kirche Köniz

KIRCHENKREIS  
NIEDERSCHERLI

## GOTTESDIENSTE

## So, 4.9., 9.30 Uhr

Interview-Gottesdienst. Pfarrerin Janine Liechti; Sibylle Leutenegger, Orgel

## So, 11.9., 9.30 Uhr

Gottesdienst. Pfarrerin Janine Liechti; Kirchenchor; Hans Peter Graf, Orgel; anschl. Kirchenkaffee

## So, 18.9., 9.30 Uhr

Betttag. Pfarrerin Janine Liechti; Sibylle Leutenegger, Orgel

## So, 25.9., 9.30 Uhr

Gottesdienst. Martina Hartmann, Sozialdiakonin; Sibylle Leutenegger, Orgel

Online-Übertragung:  
Den Link finden Sie unter  
www.kg-koeniz.ch (Gottesdienste Niederscherli)

## KINDER/JUGEND/FAMILIE

## roundabout – für Mädchen von 10–20 Jahren

Di, 18.15–19.45 Uhr, Aula Saal Blindenmoos. Leitung: Nadine Wick, 078 956 44 88

## Chiuche ungerwägs mit de Chlyne

Sa, 17.9., 10 Uhr, Murrihuus. Wir feiern mit unseren Jüngsten, erleben eine Geschichte, singen, beten und geniessen das Zusammensein. Mit Pfarrerin Barbara Brunner Frey, Chantal Brun und Elie Jolliet

## SCHLOSSKinderTAGE in Köniz

Mo, 26. bis Mi, 28.9. Ferienprogramm für Kinder von 5 bis 12 Jahren. Wir lassen uns allerlei Spannendes und Kreatives einfallen zum Thema «In 6 Tagen um die Welt». Info: Sozialdiakonin Christine Egli, christine.egli@kg-koeniz.ch

## ERWACHSENE

## Spielnachmittag für Erwachsene

Di, 6.9., 14–16 Uhr, Thomasstube Liebefeld. Info: Sozialdiakonin Britta Hildebrandt, 031 978 31 63

## Frauentreff

Mi, 7.9., Treffpunkt um 9 Uhr beim «Loebecke». Wir spazieren durch die Altstadt und Matte. Info: Sozialdiakonie, 031 978 31 54

## Achtung Trickbetrug

Mi, 7.9., 14 Uhr, Thomaskirche, Kleiner Saal. Vortrag der Kantonspolizei Bern zum Thema «Sicherheit im Alltag». André Weber, Kriminalprävention Bern, beantwortet Ihre Fragen, anschliessend Zvieri im Cheminéezimmer. Anmeldung (bis 5.9.): Sozialdiakonin Britta Hildebrandt, 031 978 31 63 oder britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch

## Strickgruppe

Mi, 7./21.9., 14.30 Uhr, Stube Murrihuus. Stricken und plaudern

## Ökumenischer Mittagstisch

Do, 8.9., 12 Uhr, Pfarrei St. Josef, Köniz. An-/Abmeldung (bis Montag vorher): 031 970 05 70. Menü mit Vorspeise, Hauptgang, Dessert und Mineralwasser für Fr. 13.–

## Wandergruppe Thomas

Di, 13.9., Mont Soleil. Info: Wanderleiter Franz Widmer, franzwidmer@gmx.net, 079 458 77 63

## Café Littéraire

Di, 13.9., 19.30–22 Uhr, Thomasstube Liebefeld. Info: Sozialdiakonin Britta Hildebrandt, 031 978 31 63

## KINDER/JUGEND/FAMILIE

## Herbst-Kindertanzen

Mi, 14.9., 16–17 Uhr, Parkplatz Kirchgemeindehaus (je nach Wetter drausen). Leitung: Sozialdiakonin Barbara Fingerle Indermühle

## Gschichte-Chischte

Mi, 21.9., 16 Uhr, Kirche. Geschichten erleben, singen, spielen, tanzen (ab ca. 5 Jahren). Leitung: Sozialdiakonin Barbara Fingerle Indermühle

## FÜR ALLE

## Voranzeige: Enneagramm-Vertiefungstag in Niederscherli

Sa, 29.10., 9–15 Uhr, Kirchgemeindehaus. Für alle, die einen Enneagramm-Einführungskurs besucht oder sich anderweitig gute Grundkenntnisse erworben haben. Info: Marianne Vogel Kopp, 079 622 11 84, marianne.vogel@vogelkopp.ch oder Martina Hartmann, 031 978 32 13, martina.hartmann@kg-koeniz.ch

## SENIOREN/55PLUS

## SeniorenNachmittag

Mi, 7.9., 14–16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Film «Honig im Kopf» zum Thema Demenz. Info: Sozialdiakonin Alice Reber

## Wandergruppe

Fr, 9.9.: Vue des Alpes. Leitung: Hannes Zwahlen, 031 849 10 68 oder 079 718 16 29; Ruth Brönnimann, 031 972 82 69 oder 079 850 72 71

## Velogruppe PlouschTeam Scherli

Mi, 14.9. Mont-Vully-Tour: Leitung: Arthur Werren, 079 652 48 53; Pia Noirjean, 078 775 70 30; Fritz Mathys, 076 437 59 37

## Mittwochstisch

Mi, 14.9., 12 Uhr, Rest. Rössli, Gasel. Anmeldung: Sozialdiakonin Alice Reber oder Lisbeth Kubli, 031 849 18 76

## Kontaktnachmittag

Mi, 21.9., 14–17 Uhr, Kirchgemeindehaus. Info: Sozialdiakonin Alice Reber

Murrihuus, auf dem Dorfplatz und im alten Schulhaus. Von der Gastronomie bis zum Tennisspielen oder Kinderschminken bis hin zu Spielen für Gross und Klein gibt es für alle etwas. Vor dem Murrihuus ist ab 11.30 Uhr die Gumpimatte geöffnet. Ebenfalls ab 11.30 bis 14 Uhr und von 15 bis 17 Uhr können sich Kinder schminken lassen. Ab 13 Uhr hat es Spiele für Gross und Klein und um 14.30 Uhr tanzt die Tanzgruppe roundabout. Für Schleckmäuler stehen von 14 bis 18 Uhr Zuckerwatte und heisse oder kalte Schoggi parat. Wer Hunger hat, kann bis 18 Uhr am Lagerfeuer Schlangenbrot machen. Alle weiteren Angebote entnehmen Sie dem Flyer und unserer Website

## Vinothek Littéraire

Mi, 14.9., 16.30–17.30 Uhr, Stube Murrihuus. Wir besprechen das Buch «Unterleuten» von Juli Zeh. Info: Sozialdiakonie Murrihuus, 031 978 31 54; Rita Gautschi, 031 971 34 10

## Mittagessen am Dienstag

Di, 20.9., 12 Uhr, Thomaskirche, gr. Saal. Anmeldung (bis 15.9.): Sozialdiakonin Britta Hildebrandt, 031 978 31 63

## Herbsttreff

Mi, 21.9., 14 Uhr, Ritterhuus Köniz. Wir feiern den Herbst u.a. mit einem feinen Zvieri und in schöner Gemeinschaft. Anmeldung: Sozialdiakonin Inés Cánepa, 031 978 31 44

## Spaziergruppe Thomas

Do, 27.9. Info: Regina Weber, 031 971 57 77

## Vorschau Kochkurs: Ayurveda-Küche

Sa, 1.10., 10–15 Uhr, Ritterhuus Köniz. Lerne die alten Traditionen der ayurvedischen Küche kennen und verbinde sie mit modernen Ansätzen. Es ist eine kleine Reise durch die Welt der Gewürze und ihrer grossartigen Eigenschaften. Unterstütze deine Gesundheit mit den ayurvedischen Prinzipien. Info/Anmeldung: Sozialdiakonin Britta Hildebrandt, britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch

## FÜR ALLE

## Teile – der kostenlose Kleider-tausch

Öffnungszeiten: Mo–Fr, 9–18 Uhr, Wöschhuus Köniz. Info: Sozialdiakonin Maria Keller Stähli

## Kafi Wöschhuus

Di/Mi, 9–11.30 Uhr, Wöschhuus Köniz. In den Schulferien geschlossen. Gönnen Sie sich eine Pause und kommen Sie vorbei. Das Team des Wöschhuus Kafi, Christine Egli und Maria Keller Stähli, freut sich auf Ihren Besuch

## Murrihuus Schliern

Offenes Büro der Sozialdiakonie jeweils am Mittwochmorgen

## Generationenfest in Schliern anfangs September

Sa, 3.9., 11–20 Uhr, in und um das

## Pasta-Zmittag

Fr, 30.9., 11.45 bis ca. 13 Uhr, Murrihuus. Fr. 8.–, Kinder gratis. Anmeldung (bis 28.9.): 031 978 31 54

## KULTUR/MUSIK

www.kirchenmusik-koenizmitte.ch

## Gospelchor Liebefeld

Probetermine Gospelchor siehe www.gospelchor-liebefeld.ch

## ThomasChor Köniz

Do, 20–22 Uhr, Thomaskirche. Probetermine: www.thomaschor.ch. Info: Kirchenmusiker Elie Jolliet, 031 978 31 81

## Chor «Stimm dich froh»

Mi, 14./28.9., 9.30–11 Uhr, Thomaskirche. Info: Christine Lüthi, 079 301 77 81 oder siehe auch www.stimmdichfroh.ch

## Felix Mendelssohn zum 175. Todesjahr

So, 25.9., 17 Uhr, Thomaskirche. Elie Jolliet (Orgel) spielt Werke von F. Mendelssohn, J. van Eijken und R. Lutz

## MEDITATION/SPIRITUALITÄT

## Stille am Abend – Meditation

Do, 8./22.9., 18.30–19 Uhr, Thomaskirche. Info: Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht, 031 978 31 75

## Christliche Meditation – Herzensgebet

Mi, 21.9., 19.15–20.45 Uhr, Murrihuus. Leitung/Info: Regula Willi, 031 333 33 14

## FREUD/LEID

## Bestattungen

Bruno Krebs, 1935, Schliern; Bozena Tarek-Kacani, 1933, Schliern; Fritz Burri-Wenger, 1926, Köniz; Ursula Steiner-Kocher, 1938, Köniz

## Spaziergruppe

Do, 22.9. Anmeldung: Erika Nobs, 031 849 07 49

## KULTUR/MUSIK

Info: www.gospelchor-niederscherli.ch

## Kirchenchor

Di, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus (gemäß Probenplan). Herbstferien: 24.9.–15.10. Info: www.kirchenchor-niederscherli.ch

## MEDITATION/SPIRITUALITÄT

## Meditation des Tanzes

Do, 8.9., 8.45–10.4

## KIRCHENKREIS OBERWANGEN

### GOTTESDIENSTE

#### So, 4.9., 10 Uhr

KIZ Niederwangen: 10nach10. Pfarrer Karl Lukas Böhnen, Band mit Marco Streiff, Kinderhüeti und Sunntigsträff, anschliessend Imbiss. Der etwas andere Gottesdienst mit Band, Moderation und aktiver Teilnahme

#### So, 11.9., 10 Uhr

Gästehaus Beatenberg: Gottesdienst im Gemeindewochenende; evtl. Livestream; kein Gottesdienst im Wangental

#### So, 18.9., 10 Uhr

Kirche Oberwangen: ThomasFyr/Betttag. Pfarrerin Ulrike Schatz, LW-Band mit Markus Dolder, Kinderhüeti und Sunntigsträff. Für Kopf, Herz und alle Sinne mit Singen, Segnung, Abendmahl, Gebet und anderen Angeboten

#### So, 25.9., 10 Uhr

Kirche Oberwangen: Pfarrer Karl Lukas Böhnen; Kirchenchor Oberwangen mit Osvaldo Ovejero, Dirigent; Esther Feingold, Orgel

## KIRCHENKREIS SPIEGEL

### GOTTESDIENSTE

#### So, 4.9., 10 Uhr

Gottesdienst zum Schöpfungssonntag. Vikarin Christa Schüpbach; Anett Rest, Orgel

#### Do, 8.9., 18 Uhr

Partizipativer Gottesdienst «Fyrabe». Pfarrerin Melanie Pollmeier; Vorbereitungsteam; Anett Rest, Klavier

#### So, 11.9.

Kein Gottesdienst

#### So, 18.9., 10 Uhr

Gottesdienst zum Betttag mit Abendmahl und Kinderkirche. Pfarrer Steffen Rottler; Katechetin Sibylle Helfer, Kinderkirche; Christine Heggendorf, Orgel

#### Sa, 24.9., 17 Uhr

Taizé-Gottesdienst mit Gesang, Gebet und Stille: Kerzenlicht, musikalische Vielstimmigkeit, melodiöse, einfache und meditative Gesänge, Stille und Wort im Wechsel – so einfach und ein-

### KINDER/JUGEND/FAMILIE

#### IceAge, Teenager Treff (7.-9. Kl.)

Fr, 2.9., 19.30–23 Uhr (mit Doppelpunkt); Sa, 17.9., 18.30–23 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: David Berger, 079 716 90 69

#### Doppelpunkt – die Jugendgruppe aus dem Wangental

Fr, 2.9., 19.30 Uhr (mit IceAge); Fr, 16.9., 19.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Ab der 9. Klasse. Info: Sven von Gunten, 079 315 16 70

#### Jungschar (5–16 Jahre)

Sa, 17.9., KIZ Niederwangen, 14–17.30 Uhr. Info: Florian Kohli, 078 754 12 05

### SENIOREN/55PLUS

#### Wandergruppe

Mi, 7.9. Zug Thörishaus Dorf ab 10.23 Uhr, Oberwangen ab 10.27 Uhr, Niederwangen ab 10.29 Uhr. Wanderung ca. 2.5 Std. Seeburg Stadlerhof-Kirche Seeburg–Burgaschisee–Aeschi Dorf/Kirche. Verpflegung aus dem Rucksack (kein Bröteln), mit Kaffeehalt. Info: Peter Ochsé, 079 429 68 51

### Handarbeiten

Di, 13./27.9., 14 Uhr; Kirchgemeindehaus Oberwangen. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

#### Gemeinsames Mittagessen

Mi, 14.9., 11.30 Uhr, Restaurant Sternen, Thörishaus. Anmeldung: Barbara Barmettler, 079 580 65 55

#### Spaziergruppe

Do, 15.9., 14 Uhr, Parkplatz Kirche Oberwangen. Zvierihalt Hirschen Oberwangen. Info: Marlene Wiedmer, 031 981 25 64

#### Nachmittagsprogramm

Mi, 21.9., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberwangen. Musiknachmittag: Die «Zithergruppe mit Herz» spielt und singt mit uns. Info: Sozialdiakon Markus Dolder, 031 978 32 23

### FÜR ALLE

#### Frauensache

Ausflug am Sa, 3.9.: Besichtigung der Abtei in Payerne und Spaziergang von Cheyres nach Yvonand. Treffpunkt 8.40 Uhr Niederwangen Busstation; Rückkehr 21.04 Uhr. Anmeldung (so rasch als möglich): SMS, Anruf, QR-Code:

Details siehe Programmflyer. Info:

Franziska Moser, 079 663 77 26

#### Serenadenkonzert

So, 4.9., 17 Uhr, Kirche Oberwangen. MSG Kammerorchester Bern, Dirigent Osvaldo Ovejero, Sopranistin Esther Feingold. Info: Esther Feingold, 031 311 32 51

#### Träffpunkt «üsi Chiuche, mini Stimm»

Do, 22.9., 20–22 Uhr, KIZ Niederwangen, siehe auch Seite 15. Info: Pfarrer Karl Lukas Böhnen, 031 978 32 25

#### KIZ-Café und Wochengebet

Finden wie gewohnt statt. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70 (KIZ-Café); Markus Dolder, 031 978 32 23 (Wochengebet)

#### Newsletter abonnieren

Damit Sie wissen, was läuft: Melden Sie sich für unseren elektronischen Newsletter an: [www.wangental-news.ch](http://www.wangental-news.ch)

### FREUD/LEID

#### Taufen

Moser Nevio, geb. 2022, Freienstein; Burren Emilia, geb. 2021, Liebewil

### Bestattungen

Streit-Läderach Fanny, geb. 1930, Oberwangen; Thomet-Schürch Heidy, geb. 1937, Niederwangen; Reinhard Zwahlen Verena, geb. 1930, Thörishaus

## KONTAKTE

### Pfarteam

Karl Lukas Böhnen, 031 978 32 25  
Ulrike Schatz, 031 978 32 26

### Sozialdiakonie

Markus Dolder, 031 978 32 23  
Julia Rüthy-Scheuner, 031 978 32 24  
Jamin von Känel, 079 546 19 86

### Sigristendienst/Vermietungen

031 978 32 29

### Administration

Cornelia Mathews, 031 978 32 21

### Online

[www.foerderverein-oberwangen.ch](http://www.foerderverein-oberwangen.ch)  
[www.wangental-news.ch](http://www.wangental-news.ch) (Newsletter)

### Kirche/Kirchgemeindehaus Oberwangen

Kirchenrain 6, 3173 Oberwangen

### KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen

Hallmatthstrasse 96, 3172 Niederwangen

## KIRCHENKREIS

## SPIEGEL

### GOTTESDIENSTE

#### So, 4.9., 10 Uhr

Gottesdienst zum Schöpfungssonntag. Vikarin Christa Schüpbach; Anett Rest, Orgel

#### Do, 8.9., 18 Uhr

Partizipativer Gottesdienst «Fyrabe». Pfarrerin Melanie Pollmeier; Vorbereitungsteam; Anett Rest, Klavier

#### So, 11.9.

Kein Gottesdienst

#### So, 18.9., 10 Uhr

Gottesdienst zum Betttag mit Abendmahl und Kinderkirche. Pfarrer Steffen Rottler; Katechetin Sibylle Helfer, Kinderkirche; Christine Heggendorf, Orgel

#### Sa, 24.9., 17 Uhr

Taizé-Gottesdienst mit Gesang, Gebet und Stille: Kerzenlicht, musikalische Vielstimmigkeit, melodiöse, einfache und meditative Gesänge, Stille und Wort im Wechsel – so einfach und ein-

### KINDER/JUGEND/FAMILIE

#### Kinderkirche Mutig, mutig

So, 18.9., 10 Uhr, Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus. Vier Freunde machen einen Wettkampf: Wer wohl die verrückteste Mutprobe besteht? In der Kinderkirche erzählen wir diesmal eine Geschichte über wahren Mut. Dazu spielen, singen und basteln wir. Ein feines Znüni steht auch parat. Parallel zur Predigt am Betttagsgottesdienst mit gemeinsamem Beginn in der Kirche. Info: Katechetin Sibylle Helfer, 031 978 32 48, [sibylle.helfer@kg-koeniz.ch](mailto:sibylle.helfer@kg-koeniz.ch)

### ERWACHSENE

#### Handarbeiten

Mi, 7./14./21.9., 9–11 Uhr, Kirchgemeindehaus. Wir basteln, nähen, stricken und stricken für den alljährlich im November stattfindenden Spiegel Basar. Info: Rosemarie Bonjour, 031 971 67 52

### Gemeindewanderung

#### Rebenweg ob dem Bielersee

Do, 8.9., 7.55 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Bern. Unsere Wanderung führt uns meist durch Weinberge, ab und zu durch kurze Waldstücke oder Siedlungsgebiet. Die Route verläuft auf breiten Wegen und Feldstrassen.

Ständig geniessen wir abwechslungsreiche Ausblicke auf Rebstöcke und Weintrauben, den See und Winzerdörfer, den Hageneckkanal, die St. Peters Insel und – bei guter Sicht – auf die Alpenketten. Die Mittagspause verbringen wir unter Lindenbäumen auf der schattigen Aussichtsterrasse der Kirche Ligerz.

Der Besuch des alten Berner Städtchens La Neuveville bietet das Schlussbouquet: Der verkehrsreiche Stadtteil lädt zum Verweilen und Ausruhen sowie zu einem Kaffee oder einem Gläschen Wein ein.

Wanderzeit: 3½ Std. (12,8 km, ↑ 250 m, ↓ 320 m). Ausrüstung: Gute Halb- oder Turnschuhe, Regen- und Sonnenschutz (Kopfbedeckung, Sonnencreme), Mittagspicknick. Kosten: Hinfahrt: Bern-Biel/Vingelz. Rückfahrt: La Neuveville–Bern via Neuenburg (Billette bitte individuell lösen), Auslagen für Znüni und Zvieri. Anmeldung (bis Di, 6.9.): Peter Labudde, 079 503 21 38, [peter.labudde@bluewin.ch](mailto:peter.labudde@bluewin.ch)

### SENIOREN/55PLUS

#### Mittagstisch

Mi, 7.9., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. An einen gedeckten Tisch sitzen und in Gesellschaft ein feines Essen geniessen für Fr. 15.–.

Wir freuen uns, Sie bewirten zu dürfen. Anmeldung/Fahrdienst (bis Fr, 2.9.): Sozialdiakonin Olivia Schüpbach, 031 978 32 44, [olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch](mailto:olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch)

#### Mit Kopf, Herz und Hand «Kinder ihrer Zeit»: Maurice Bavaud – Referat von Steffen Rottler

Di, 20.9., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Maurice Bavaud, geboren 1916 in Neuenburg, war katholischer Theologiestudent. Er versuchte 1939, ein Attentat auf Adolf Hitler zu verüben. Nachdem das Attentat in München scheiterte, wurde Bavaud in Deutschland verhaftet und inhaftiert, zum Tode verurteilt und 1941 in Berlin Plötzensee hingerichtet. Bis heute ist Maurice Bavaud weitgehend unbekannt geblieben. Seine Geschichte richtet auch den Blick auf die Schweiz und ihr Verhältnis zu Deutschland im 2. Weltkrieg. Im Anschluss Verweilen bei Kaffee und

Kuchen. Hinweis: Dieses Referat war schon im Mai geplant und wurde auf September verschoben.

Info: Sozialdiakonin Olivia Schüpbach, 031 978 32 44, [olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch](mailto:olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch)

### FREUD/LEID

#### Taufe

24.7.: Felix Nathanael Stohrer, Jenningshausweg 23, Köniz

## KONTAKTE

### Pfarteam

Melanie Pollmeier, 031 978 32 46  
Steffen Rottler, 031 978 32 45

### Sozialdiakonie

Samuel Bertschinger, 076 480 07 84  
Olivia Schüpbach-Sanchez, 031 978 32 44

### Sigristendienst

David Pulver, 031 978 32 49

### Administration/Reservationen

Doris Schneider, 031 978 32 41

### Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus

Spiegelstr

## Spiegel | Kurs

## «Letzte Hilfe»: Wir sprechen darüber



Kurs zum Thema «Sterbende begleiten». | Grafik: zVg

Wie können wir Menschen an ihrem Lebensende unterstützen? Diesem Thema gehen wir im «Letzte Hilfe»-Kurs nach, den wir in ökumenischer Zusammenarbeit in der Pfarrei St. Josef in Köniz und im Kirchgemeindehaus Spiegel anbieten. Die zwei eintägigen Kurse dauern je sechs Stunden (inkl. Pausen). Darin kommen Fragen zur Sprache, über die sonst meist geschwiegen wird. Was passiert beim Sterben? Wann beginnt es? Wie kann man Sterbende als Laie unterstützen und begleiten? Wann ist der Moment gekommen, an dem man sich Hilfe holen muss und wo bekommt man diese? Die Anmeldung für beide Kursdaten erfolgt über die Katholische Pfarrei St. Josef, Köniz, Stäfenstrasse 25, 3098 Köniz, 031 960 14 63, josef.koeniz@kathbern.ch. Die Platzzahl ist begrenzt. Wir empfehlen eine balancierte Anmeldung!

Zum Mittagessen servieren wir Ihnen Kürbissuppe und Brot. Getränke und Kaffee stehen zur Verfügung.

Melanie Pollmeier, Pfarrerin

## ● INFO

Fr, 28.10., 10–16 Uhr, Pfarrei St. Josef, Stäfenstrasse 25, Köniz

Mi, 9.11., 10–16 Uhr, Kirchgemeindehaus, Spiegelstrasse 80, Spiegel

Mit Ursula Fischer, kath. Pfarrei- und Spitalsseelsorgerin, und Gregor Tietz, dipl. Pflegefachmann HF, MAS (FHO) Palliative Care, MPD, Spitex Bern

## Spiegel | Neue Veranstaltungsformate

## Zum Feierabend-Bier in die Kirche

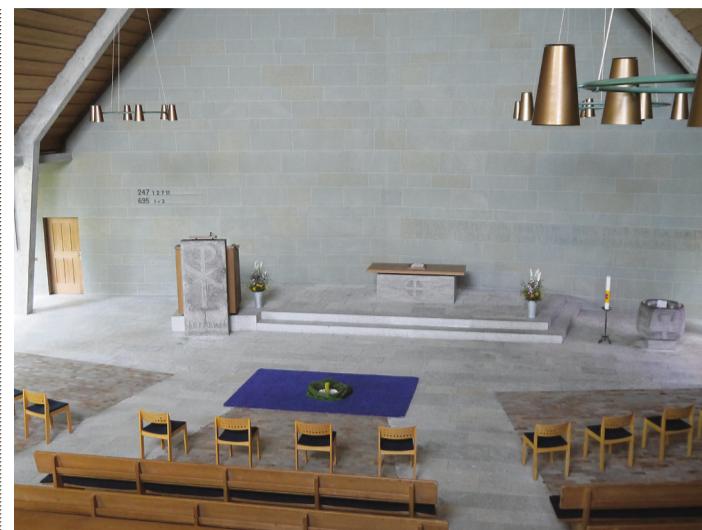
Gemütlich und locker: Melanie Pollmeier führt den Fyrabe-Gottesdienst ein

Träger, ernst, lebensfern, langweilig, dogmatisch, überaltert, uncool, irrelevant – die zahlreichen (Vor-)Urteile, die die Menschen in der heutigen Zeit über die Kirche haben, sind zum Teil durchaus berechtigt. Aber eben nur zum Teil, denn zumindest die evangelisch-reformierte Kirche beginnt bereits seit Jahren allmählich aus dem Schlummermodus aufzuwachen. Es werden und wurden schon vielerorts kreative Initiativen gestartet, um das kirchliche Angebot breiter, frischer und zeitgemässer auszurichten, die Veranstaltungen attraktiver zu gestalten und das Kirchenleben zu beleben.

## Offene Kirche für alle

Auch Pfarrerin Melanie Pollmeier setzt sich in Spiegel seit einigen Jahren proaktiv für solche Ziele ein. «Im Grunde genommen strebe ich die Entwicklung von einer «Konsumkirche» hin zu einer «Beteiligungskirche» an», sagt sie. Dabei sei es «höchste Zeit, Neues zu wagen, mehr zu versuchen, sich etwas zu trauen», sagt die Pfarrerin, denn, «eigentlich haben wir nichts zu verlieren, nur zumaernde Strukturen.»

Die Umsetzung der Konzepte, die Melanie Pollmeier für die Stephanuskirche ausarbeitete, kommt in mehreren Etappen voran. Nachdem im Frühling ei-



In der Stephanuskirche wurden Bänke entfernt – das schafft Platz für Neues. | Foto: Stephan Ruch

nige Sitzreihen entfernt wurden (reformiert.köniz berichtete), kann der neu entstandene Raum nun flexibler und vielfältiger genutzt werden, etwa für spezifische Stuhl-Gruppierungen, Steh-Apéros, Sing- oder Meditationskreise, Tanz- und Bewegungsaktivitäten sowie als Bühne für Bands und Orchester. Dabei weist die Pfarrerin explizit darauf hin, dass die Kirche allen Menschen offen stehe; sowohl jenen, die den Raum einfach zum Verweilen, Ruhen, Auftanken oder zur Andacht aufsuchen würden (die Installation eines Sofas und einer Kaffeemaschine ist in Planung), als auch jenen, die ein Konzert oder eine Ausstellung veranstalten möchten.

## Partizipativer Gottesdienst

Inspiriert vom Konzept einer «Wohnzimmerkirche», wie sie die Christianskirche in Hamburg-Altona umsetzte, startet Melanie Pollmeier in Spiegel nun ebenfalls ein neues Veranstaltungsformat: den «Fyrabe»-Gottesdienst. Er werde etwa vier Mal im Jahr – jeweils donnerstagabends – stattfinden und solle, so Pollmeier, insbesondere Menschen mittleren Alters ansprechen, die der Kirche gegenüber zwar wohlgesinnt sind, sie aber dennoch eher selten besuchen. Dabei sei das zentrale Anliegen, die Atmosphäre «gemütlich und locker» zu gestalten, um «möglichst wenig Momente der Fremdheit» zu erzeugen.

Das heisst konkret: keine Frontalpredigt, keine Orgelmusik, keine Lieder aus dem Kirchengesangsbuch. Dafür: Gesprächsrunden in Kleingruppen zu lebensnahen Impulsfragen, dazwischen bekannte Popsongs oder Schlager, zu denen man freiwillig mitsingen kann, und abschliessend ein reichhaltiges Buffet mit Snacks, Speisen, Bier und sonstigen Getränken. Pollmeier betont, dass der partizipative Aspekt völlig ungezwungen sei: «Jede und jeder kann völlig frei entscheiden, ob und wie stark sie oder er sich einbringen mag.»

Dass die Veranstaltung schliesslich doch ein «Gottesdienst» bleibt, ist Melanie Pollmeier übrigens sehr wichtig. Dazu greift sie tief in die Kiste der kirchlichen Tradition und umrahmt die Feier mit ein paar wenigen traditionell-liturgischen Elementen wie dem trinitarischen Votum zu Beginn, einem Gebet und einem Bibelbezug. Auch der Segen wird zum Schluss natürlich nicht fehlen.

Stephan Ruch, Journalist

● INFO  
Herzliche Einladung an alle Menschen – von jung bis alt – zum Fyrabe-Gottesdienst: Do, 8.9., 18 Uhr, Stephanuskirche

## Wabern | Kinderchor Singkreis Wabern

## Sing mit im Kinderchor

Geleinsam singen und bewegen, auf spielerische Art Lieder kennenlernen und vor Publikum auftreten. Neu proben wir in drei Altersstufen: *Piccolo* (16–16.30 Uhr): Für Kinder im Vorschulalter bis 1. Klasse. Gemeinsam Musik erleben und die eigene Stimme entdecken. Die letzten 10 Minuten überschneiden sich mit der Gruppe *Avanti*. *Avanti* (16.20–17 Uhr): Für Kinder von der 1. bis 3. Klasse. Lieder einstudieren mit Schwung bis hin zum Auftritt! *Tutta Voce* (17–

17.45 Uhr): Für Kinder von der 4.–6. Klasse. Songs in Englisch und vielen anderen Sprachen, aber auch Mehrstimmigkeit sorgen für Herausforderungen! Sind Sie unsicher, was Ihrem Kind am besten entspricht? Zögern Sie nicht, mit mir Kontakt aufzunehmen. Christian Schmitt, Leiter Kinderchor

## ● INFO

Do, 22.9., 20./27.10., 3./10./17./24.11., Kirchgemeindehaus Wabern. Anmeldung: christian.schmitt@kg-koeniz.ch

## Wabern | Vortragsreihe

## Pionierinnen der Mission; damals und heute

Es dauerte lange, bis sich Frauen ihre Selbstständigkeit in der Mission erkämpft hatten. Anfangs war ihnen die Rolle als Missionarinnen, Ärztinnen, Lehrerinnen und Beraterinnen setzen sie sich ein für Bildung, Gesundheit, Ernährungssicherheit und Gendergerechtigkeit.

Do, 22.9., 19 Uhr, Kirchgemeindehaus Wabern. Weitere Veranstaltung: Do, 20.10., 19 Uhr: Decolonize Aid! Missionsarbeit heute. Referentin: Pfarrerin Alexandra Flury-Schölich, Studienleiterin Mission 21

## Wabern &amp; Spiegel | Bildungsangebot

## Innehalten – Sinn(e) entfalten



Spuren im Sand. | Foto: Dim Hou, unsplash

Macht Ihr Leben Sinn? Woraus schöpfen Sie Sinn in Ihrem Leben? Wie nähren Sie Ihre Sinne und schaffen Raum für sinnliche und sinnhafte Erfahrungen? Zusammen gehen wir auf Spurensuche. Gönnen Sie sich vier Abende, an denen Sie sich Zeit nehmen, um über den Sinn Ihres Lebens nachzudenken, innezuhalten und Ihre Sinne wahrzunehmen: Welche Sinngeber sind zentral in Ihrem Leben? Woraus schöpfen Sie Energie? Sie erstellen eine Sinn-Biografie und tauschen sich mit anderen Teilnehmenden darüber aus. Was ist zentral für Ihr Wohlbefinden? Wo möchten Sie mehr Sinn entfalten? Wir machen uns gemeinsam auf die Suche Ihres Sinnpotenzials. Welches ist Ihr nächster kleiner Schritt zur Sinnfindung?

Die Abende bieten Nahrung für Körper, Geist und Seele. Nebst Inputs der beiden Kursleitenden ist viel Raum für Selbstreflexion und Austausch. Wir bewegen uns auch draussen und machen elementare Erfahrungen, welche unsere Sinne ansprechen (Spaziergänge, Achtsamkeitsübungen, Austausch am Feuer usw.).

## ● INFO

Di, 18.10., 1./15./29.11., 19–22 Uhr, Kirchgemeindehaus Wabern, Kosten: Fr. 80.– (bar mitbringen am 18.10.)

Info/Anmeldung: 031 978 32 43, samuel.berschinger@kg-koeniz.ch, Kursleitende: Liselotte Stricker Meuli, Berufs- und Laufbahnberaterin und Visionscoach; Samuel Bertschinger, Persönlichkeitsentwickler und Erwachsenenbildner

## Wabern | Einkehr im Labyrinth

## Schläft ein Lied in allen Dingen



Singendes Rotkehlchen. | Foto: Pietro, AdobeStock

Vor Kurzem lag ich neben meiner Tochter im Bett. Das Zu-Bett-Geh-Ritual dehnte sich in die Ewigkeit, zuerst war es ihr zu heiss, dann hatte sie Durst, später sollte ich das Fenster öffnen. Sie wälzte sich hin und her, ich war ratlos. Schliesslich versuchte ich es mit Singen und war erstaunt, dass man meiner Stimme den Ärger nicht anhörte. Fünf Minuten später schlief sie tief und fest. Das Singen war eine Brücke von mir zu ihr und vom Wachen ins Schläfen. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Singen? Wann, was und wo singen Sie? Singen Sie, weil es Sie befreit, verbindet oder beruhigt und Sie damit Ihre Gefühle und Gedanken ausdrücken können? Wenn diese Fragen Sie interessieren, laden wir Sie herzlich zur

nächsten Einkehr im Labyrinth ein. Wir widmen die September-Einkehr den persönlichen Sing erfahrungen aller Teilnehmenden. Alle, die mögen, können auf den Gang durchs Labyrinth die Frage mitnehmen, was ihnen das Singen bedeutet. Manchmal tauchen während der Begehung überraschende Erinnerungen oder Erkenntnisse auf, die sich vielleicht nicht einstellen würden, wenn man nur auf dem Stuhl sitzend darüber sinnierte. Probieren Sie es aus!

Eva Schwegler & Andrea Böllin

● INFO  
Mi, 7.9., 18 Uhr, Rasenlabyrinth hinter dem Alten Pfarrhaus. Anschl. Austausch/Lmbiss. Findet bis auf starke Regen bei jeder Witterung statt. Anmeldung bis 6.9.: eva.schwegler@kg-koeniz.ch, 031 978 32 73